

### **Sutterlüty ist 100 % klimaneutral – Prima fürs Klima!**

*Wer sich beim Einkaufen keine Gedanken ums Klima machen will, ist in einem der 22 Sutterlüty Ländlemärkte in ganz Vorarlberg genau richtig. Per Jahresbeginn hat Sutterlüty seinen gesamten Betrieb CO<sub>2</sub>-neutral gestellt – und ermöglicht es seinen Kundinnen und Kunden damit, in 100 % klimaneutralen Ländlemärkten einzukaufen.*

Anfang 2015 haben zehn Vorarlberger Unternehmen, darunter Sutterlüty, das Klimaneutralitätsbündnis 2025 gegründet – mit dem Ziel, bis spätestens 2025 alle unternehmerischen Aktivitäten klimaneutral zu stellen und dadurch einen aktiven Beitrag zur Erreichung des 2-Grad-Zieles\* der internationalen Klimapolitik zu leisten.

#### **1.300 Tonnen CO<sub>2</sub> aus eigener Kraft eingespart**

Unabhängig davon beschäftigt sich Sutterlüty schon seit vielen Jahren eingehend mit der Thematik, wie der CO<sub>2</sub>-Ausstoß so gering wie möglich gehalten werden kann. Mit erfreulichem Resultat: 1.300 Tonnen CO<sub>2</sub> konnte Sutterlüty bereits aus eigener Kraft einsparen. Das ist jene Menge CO<sub>2</sub>, die rund 180 Österreicher durchschnittlich pro Jahr verbrauchen.

#### **Nachhaltige Entwicklung fördern**

Bei allen Bemühungen: ein zu 100 % CO<sub>2</sub>-freier Betrieb der Ländlemärkte ist selbst unter modernsten Bedingungen heute noch nicht möglich. In Zusammenarbeit mit namhaften Klimaschutz-Experten hat Sutterlüty sich deshalb dazu entschlossen, den nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Ausstoß mit dem Ankauf von Klimaschutz-Zertifikaten zu kompensieren – und damit zertifizierte Klimaschutzprojekte in aller Welt zu unterstützen.

#### **Ausgewählte Klimaschutz-Projekte**

Mit der Unterstützung von Klimaschutz-Projekten wird der nicht vermeidbare CO<sub>2</sub>-Überschuss der Sutterlüty Ländlemärkte, der Zentrale, der Arbeitswege aller Mitarbeiter, der gesamten Logistik sowie der Partnerbetriebe, der Traditionsmetzgerei Broger und der Hammerl Landbäckerei, ausgeglichen. In der Vergangenheit hat Sutterlüty bereits zur Kompensation Aufforstungsprojekte in Costa Rica und Uganda, die Gewinnung von Windenergie in Taiwan sowie ein Biomasse-Kraftwerk in Brasilien unterstützt. Ein Engagement, das mit einem Wasserkraft-Projekt in Uganda, einem Waldbewirtschaftungs-Projekt in Brasilien und einem Windpark-Projekt in der Türkei zukünftig weiter fortgesetzt wird.

#### **Was Sutterlüty im Ländle tut**

Natürlich unterstützt Sutterlüty auch regionale Konzepte zum Klimaschutz in Vorarlberg und Umgebung. Wie beispielsweise nachhaltige Kreislaufwirtschaft, sojafreie Fütterung, die Umstellung auf biologische Landwirtschaft oder die Revitalisierung der Böden mittels Humus.

Auch zukünftig wird in Egg intensiv an neuen Ideen gearbeitet, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß nachhaltig weiter

zu senken. Hier wird sich in den nächsten Monaten und Jahren noch viel bewegen – in Richtung einer lebenswerten Zukunft für uns, unsere Kinder und unsere Enkel.

Weitere Informationen unter [www.sutterluety.at](http://www.sutterluety.at) oder unter [www.klimaneutralitaetsbuendnis2025.at](http://www.klimaneutralitaetsbuendnis2025.at)

## Factbox

### So spart Sutterlüty CO<sub>2</sub>!

- Weltweit größtes Sortiment an regionalen Produkten
- Einheimische Baustoffe und Unternehmen beim Bau neuer Märkte
- Leuchtmitteloptimierung
- Nutzung von Erdwärme
- Stromgewinnung durch Photovoltaik
- Neue Heiz- und Kühlsysteme sowie Energiespar-Öfen in der Hammerl Landbäckerei
- Flugblatt gedruckt auf klimafreundlichem Recyclingpapier
- B'sundrig Magazin wird CO<sub>2</sub>-neutral gedruckt
- Vorarlberger Kraftwerke (VKW) Energiecockpit zur Kontrolle des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in allen Märkten, bei Hammerl und bei Broger

### Fußnote:

\*Das 2-Grad-Ziel ist ein Ziel der internationalen Klimapolitik. Dieses lautet, die globale Erwärmung auf weniger als zwei Grad Celsius gegenüber dem Niveau vor Beginn der Industrialisierung zu begrenzen. Um das zu erreichen, müssen die Treibhausgas-Emissionen in den Industrieländern um 80–95 % gegenüber 1990 sinken.

### Bildunterschrift:



1) Sutterlüty ist 100 % klimaneutral!



2) 1.300 Tonnen CO<sub>2</sub> konnte Sutterlüty unter anderem mit der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Marktes Lochau einsparen.

Fotocredit: C. Kerber (Sutterlüty)

**Interview mit Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Franz Josef Radermacher  
Universität Ulm, Berater Klimaneutralitätsbündnis 2025:**



**Zitat Dr. Radermacher:**

„Ich freue mich ganz außerordentlich, dass Sutterlüty sich seit dem 01.01.2016 klimaneutral stellt. Solche freiwilligen Aktivitäten sind der Schlüssel zur Einhaltung des 2-Grad-Ziels, und dies gilt erst recht seit dem Weltklimaabkommen von Paris. Dank an die Firma und an ihre Partner im Klimaneutralitätsbündnis 2025!“

**Ist Kompensation notwendig?**

Kompensation ist notwendig und sinnvoll. Es ist kein Freikauf – ganz im Gegenteil. Durch die Förderung entsprechender Aktivitäten in sich entwickelnden Ländern wird dort Entwicklung ermöglicht. Die Aktivitäten vom Klimaneutralitätsbündnis 2025 sind beispielhaft.

**Haben Sie Kenntnis von gleichgelagerten Aktivitäten in anderen Bundesländern oder Regionen?**

Es gibt mittlerweile viele von jeweils unterschiedlichen Akteuren vorgenommene Aktivitäten dieser Art. So arbeitet die Landesregierung Hessen in Deutschland seit einigen Jahren am Ziel der Klimaneutralität des Landes ab 2030. Für das Vorarlberger Klimabündnis ist besonders hervorzuheben, dass die Unternehmen sehr früh in die Thematik eingestiegen sind und dass sich Unternehmen aus verschiedenen Branchen in einem regionalen Netzwerk zusammengefunden haben. Hier wurde in Vorarlberg Pionierarbeit geleistet. Ich hoffe, dass sich viele Regionen dem Beispiel Vorarlbergs anschließen.

**Sind Ihrer Meinung nach regionale Lebensmittel grundsätzlich besser fürs Klima?**

Bei Lebensmitteln ist zwischen dem biologischen Entstehungsprozess, dem Bearbeitungsprozess und dem Transport zu unterscheiden. Ferner haben auch die jeweiligen klimatischen Verhältnisse einen großen Einfluss. Hinzu kommen die Transportaufwendungen. In der Tendenz spricht das für regionale Produkte.

**Was können Konsumenten im Alltag für ein besseres Klima tun?**

Konsumenten können an vielen Stellschrauben drehen. Das betrifft ihren Lebensstil, die Art der Ernährung, z. B. der Umfang des Fleischkonsums, die Ausgestaltung ihrer Mobilität, insbesondere der Umfang an Fernreisen etc. Wieder ist allerdings auf Balance zu achten, denn es geht auch um Gesundheit, Erholung, internationale Begegnungen etc. Natürlich können Konsumenten auch darauf achten, klimaneutral hergestellte Produkte zu kaufen, ihre Flugreisen klimaneutral zu stellen oder auch gleich jedes Jahr für die individuelle Klimaneutralität zu sorgen. Denn so wie Unternehmen sich klimaneutral stellen können, können und sollten das Individuen auch tun. Ich tue das auch persönlich seit einigen Jahren. Und da ich beruflich bedingt viel fliegen muss, kommt da einiges zusammen. Hier können auch Sie Ihre Aktivitäten klimaneutral stellen: [www.myclimate.org/de](http://www.myclimate.org/de)

## Weitere Informationen

### Was ist CO<sub>2</sub>?

Kohlenstoffdioxid (oder kurz CO<sub>2</sub>) ist ein farb- und geruchloses Gas. In natürlichen Mengen ist CO<sub>2</sub> ein wichtiger Bestandteil des Nahrungskreislaufes von Tieren und Pflanzen. Weil aber der Mensch viel zu viel CO<sub>2</sub> erzeugt, ist es schon lange zum Problem für das Klima geworden: CO<sub>2</sub> und andere Treibhausgase nehmen die langwelligen Infrarotstrahlen, also die Wärmestrahlen, die von der Erde abgesondert werden, auf und schicken sie zur Erdoberfläche zurück. Dadurch beginnt ein bedenklicher Kreislauf: Die Erde erwärmt sich weiter, die Polkappen schmelzen und das Klima verändert sich.

### Was bedeutet Klimaneutralität?

Als klimaneutral kann ein Prozess dann angesehen werden, wenn er das Gleichgewicht in der Atmosphäre nicht verändert – etwa durch den Ausstoß von Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen. Weil aber CO<sub>2</sub> nicht überall zu 100 % vermieden werden kann, muss ein Zuviel ausgeglichen werden. Das bedeutet, die Emission von Treibhausgasen an Ort A kann durch Einsparungen von CO<sub>2</sub> an Ort B neutralisiert werden, etwa durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten in anderen Ländern. So entsteht Klimaneutralität.

### Klimaneutralitätsbündnis 2025

Anfang 2015 haben zehn Vorarlberger Unternehmen, darunter Sutterlüty, das Klimaneutralitätsbündnis 2025 gegründet – mit dem Ziel, bis spätestens 2025 alle unternehmerischen Aktivitäten klimaneutral zu stellen. Dadurch wollen wir einen aktiven Beitrag zum 2-Grad-Celsius-Ziel der vereinten Nationen leisten. Diese Zielvorgabe kann nur mehr eingehalten werden, wenn Organisationen und Unternehmen bereit sind, durch freiwillige Maßnahmen zur Minderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes beizutragen. Prof. Franz Josef Radermacher von der Universität Ulm berät und betreut das Projekt Klimaneutralitätsbündnis 2025 in Vorarlberg.

Weitere Informationen unter: [www.klimaneutralitaetsbuendnis2025.at](http://www.klimaneutralitaetsbuendnis2025.at)

### Welche Klimaschutzprojekte unterstützt Sutterlüty?

Mit der Unterstützung von Klimaschutz-Projekten wird der nicht vermeidbare CO<sub>2</sub>-Überschuss der Sutterlüty Ländlemärkte, der Zentrale, der Arbeitswege aller Mitarbeiter, der gesamten Logistik sowie der Partnerbetriebe, der Traditionsmetzgerei Broger und der Hammerl Landbäckerei, ausgeglichen. In der Vergangenheit hat Sutterlüty bereits zur Kompensation Aufforstungsprojekte in Costa Rica und Uganda, die Gewinnung von Windenergie in Taiwan sowie ein Biomasse-Kraftwerk in Brasilien unterstützt. Ein Engagement, das in folgenden Projekten zukünftig weiter fortgesetzt wird:

#### Wasserkraft in Uganda: Bujagali Hydropower Project

Klimaschutz ist in den am wenigsten entwickelten Ländern der Erde besonders wichtig. Dieses Wasserkraftwerk am Victoria-Nil in Uganda soll jährlich 1.305 GWh an Elektrizität für die örtliche Bevölkerung liefern.

#### Waldbewirtschaftung in Brasilien: Cikel Brazilian Amazon REDD APD Project

Dieses Klimaschutzprojekt am Amazonas (Para/Brasilien) stellt sicher, dass statt unkontrollierter Rodungen Holz schonend geschlagen wird und fördert die nachhaltige Entwicklung vor Ort in vielfältiger sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht.

#### Windpark in der Türkei: Akbuk Wind Farm Project

Im Akbuk Wind Farm Project wurde ein Windpark in der türkischen Aydin-Provinz errichtet. Durch die Gesamtnetzleistung von 105 GWh/Jahr werden jährlich über 67.000 Tonnen, vorher durch fossile Energieträger verursachtes, CO<sub>2</sub> eingespart.